

18.03.2014

Antrag

der Fraktion der FDP

Jungen fit für die Zukunft machen

I. Ausgangslage

Neben dem Girls' Day, der 2001 initiiert wurde, findet in diesem Jahr zum vierten Mal der Boys' Day-Jungen-Zukunftstag statt. 2011 wurde der Boys' Day erstmals bundesweit durchgeführt. Bis heute haben mehr als 100.000 Jungen an rund 14.000 entsprechenden Angeboten teilgenommen. Im vergangenen Jahr nutzten 33.000 Jungen den Boys' Day, um für den späteren Berufseinstieg in der Praxis Erfahrungen zu sammeln.

Der Boys' Day, dessen Name an den Girls' Day angelehnt ist, findet immer zeitgleich mit dem Girls' Day-Aktionstag statt. Anders als beim Girls' Day entstand der Boys' Day durch regionale Eigeninitiativen. Seit 2005 erfolgt vom Bundesfamilienministerium im Rahmen des Projekts „Neue Wege für Jungs“ eine öffentliche Unterstützung, auch mit Mitteln des europäischen Sozialfonds.

Der Boys' Day als Pendant zum Girls' Day stellt somit einen wichtigen Beitrag zur geschlechtersensiblen Berufswahl und Lebensplanung dar. Zusammen mit dem Girls' Day werden mit diesem Angebot wichtige Impulse in der Geschlechterdiskussion gesetzt. Der Boys' Day verdient daher eine gleichwertige Stellung wie der Girls' Day. Die ebenbürtige Beachtung und Unterstützung von Girls' und Boys' Day ist der richtige Weg, denn die Aufgabe der Gleichberechtigung der Geschlechter betrifft alle Gesellschaftsmitglieder.

Der Aktionstag muss wie der Girls' Day als Bildungsprojekt verstanden und daher weiterentwickelt werden. Als wichtiges Handlungsfeld dient hierbei der weite Bereich der Jungenförderung. Jungen zählen inzwischen überdurchschnittlich zu den Bildungsverlierern. Um dieser Problematik zu begegnen, wurden in der Vergangenheit bereits umfassende und differenzierte Maßnahmen von Seiten des Parlaments zur individuellen Jungenförderung eingefordert (siehe exemplarisch etwa Drucksache 14/4488). Mit der Neugestaltung des Übergangssystems Schule und Beruf, das derzeit etabliert wird, können Schüler künftig noch gezielter über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufschancen informiert werden. Der Boys' Day kann in dieses Übergangsmangement verflochten werden und somit einen wichtigen Baustein zur verstärkten Jungenförderung darstellen.

Datum des Originals: 18.03.2014/Ausgegeben: 18.03.2014

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Bis heute wird die Berufswahl oftmals nicht von den Fähigkeiten und Interessen, sondern von Geschlechterrollen geleitet. Im Rahmen des Boys' Day können Schüler der Klassen fünf bis zehn in weiblich dominierte Berufsfelder beziehungsweise Studiengänge hineinschnuppern. Der Aktionstag trägt dazu bei, erstens die klassischen Rollenbilder aufzubrechen und zweitens die sozialen Kompetenzen zu fördern.

Soziale, erzieherische und pflegerische Berufe werden nach wie vor von Frauen dominiert. Sie gelten als sogenannte „Frauenberufe“. Damit sich noch mehr Jungen und junge Männer für diese Berufsfelder interessieren, ist es notwendig, sie frühzeitig für derartige Berufe zu begeistern, sie mit diesen Berufsbildern vertraut zu machen und diese Berufsfelder höher anzuerkennen und aufzuwerten. Damit wird die Ausbildung auch nicht fälschlicherweise als gesellschaftlicher Abstieg empfunden.

Wenn Jungen und junge Männer möglichst frühzeitig mit derartigen Berufen in Kontakt gebracht werden, könnte dies ein weiteres Element zur Behebung des Fachkräftemangels darstellen. Hierzu bedarf es einer Untermauerung des Aktionstags durch solide Analysen über berufliche Entscheidungsprozesse von Jungen.

II. Beschlussfassung

Die Landesregierung wird aufgefordert:

- Berufspraktika in erzieherischen, pflegerischen und sozialen Berufen vermehrt auch gegenüber Schülern zu bewerben,
- den Aktionstag Boys' Day-Jungen-Zukunftstag zu einem Bildungsprojekt weiterzuentwickeln,
- durch eine Befragung in Nordrhein-Westfalen die beruflichen Entscheidungsprozesse von Jungen zu analysieren und die Ergebnisse in die Ausgestaltung des Boys' Day mit einfließen zu lassen und
- sich generell dafür stark zu machen, dass soziale, erzieherische und pflegerische Berufe eine höhere Anerkennung erfahren und aufgewertet werden.

Christian Lindner
Christof Rasche
Susanne Schneider
Ulrich Alda
Ingola Schmitz

und Fraktion